

Laibacher Zeitung.



Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich im Congressplatz Nr. 2, die Redaction Dalmatin-Gasse Nr. 6. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrancirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgegeben.

Ämtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben dem Hauptmann im kön. ungarischen Stuhlweissenburger Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 17 Stefan Erster von Szanda wie dem ungarischen Ministerial-Commissär und Landes-Matrikel-Inspector Alexius Ferenczy von Saraszkeres die Kämmererswürde tariffrei allergnädigst zu verleihen geruht.

Nach dem Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 17. December 1901 (Nr. 290) wurde die Weiterverbreitung folgender Preiszeugnisse verboten:

- Nr. 285 „Znamer Tagblatt“ vom 12. December 1901.
- Nr. 341 „Naprzód“.

Nichtamtlicher Theil.

Zur inneren Lage.

Die Erwiderung des Ministerpräsidenten Dr. v. Koerber auf die Anfrage des Abg. Dr. Barcuther wird in der Presse vielfach im Zusammenhange mit den Resolutionen des Industriellentages in Aussig, betreffend die Nothwendigkeit einer verfassungsmäßigen Erledigung der großen legislativen Aufgaben der nächsten Zukunft, besprochen.

Das „Fremdenblatt“ begreift es, dass die Vertreter der österreichischen Industrie von banger Sorge erfüllt sind, denn die Grundmauern unserer Volkswirtschaft werden, an die Grundmauern unserer Volkswirtschaft anknüpfenden Fragen wird demselben Parlamente dessen Leistungen so oft enttäuscht haben und an welchem man Arbeitsfähigkeit und Arbeitswillen vermisst.

Die „Neue Freie Presse“ legt dem Umstande großes Gewicht bei, dass die Industrie, deren Interessen unter dem Stillstande der Gesetzgebung am meisten leiden, fordere, dass die zu ihrem Schutze erforderlichen Maßnahmen auf keinem anderen als dem verfassungsmäßigen Wege zustande kommen. Die Industrie habe also das Vertrauen in die Lebensfähigkeit der Verfassung und des Parlamentes nicht verloren.

Feuilleton.

Die Landtagsabgeordneten des Herzogthumes Krain seit dem Jahre 1861—1901.

Vom Landschaftssecretär Josef Pfeifer.

(Fortsetzung.)

Landgemeinden der Gerichtsbezirke:

- 1.) Laibach Umgebung, Oberlaibach: Bleiweis Johann, Dr., k. k. Professor und Landesthierarzt, Laibach (21. 3. 1861), Obreja Karl, Realitätenbesitzer in Oberlaibach (21. 3. 1861).
- 2.) Stein, Egg: Bleiweis Johann, Dr., k. k. Professor und Landesthierarzt, Laibach (21. 3. 1861, resignierte auf diese Wahl), Toman Johann, Pfarrer in Morautsch (2. 4. 1861, nach Dr. Bleiweis).
- 3.) Krainburg, Neumarkt, Bischoflad: Bleiweis Johann, Dr., k. k. Professor und Landesthierarzt, Laibach (21. 3. 1861, resignierte auf diese Wahl), Golob Anton, Realitätenbesitzer, St. Georgen (21. 3. 1861, resignierte 27. 11. 1866), Derbitsch Josef, k. k. Bezirksvorsteher, Krainburg (2. 4. 1861, nach Doctor Bleiweis; die Ergänzungswahl 17. 12. 1866 nach Gombocz blieb mangels absoluter Stimmenmehrheit unzulässig).
- 4.) Radmannsdorf, Kronau: Toman Lovro, Dr., Advocat, Radmannsdorf (21. 3. 1861).
- 5.) Adelsberg, Planina, Senofetsch, Laas, Feibitz: Koren Matthias, Realitätenbesitzer in Planina (21. 3. 1861), Bilhar Friedrich, Gutsbesitzer in Senofetsch (21. 3. 1861, als ehemaliger Redacteur der Zeitungsblätter „Naprej“ des Verbrechens der Störung der öffentlichen Ruhe schuldig erkannt und, nachdem das

Das „Neue Wiener Tagblatt“ erklärt, man müsse nicht erst ein großer Politiker sein, um sich die Frage zu beantworten, ob der Ministerpräsident, der das Vertrauen des Staatsoberhauptes besitzt, so gesprochen haben würde, wie er es gethan hat, hätte er das Bewusstsein gehabt, mit den Ansichten der maßgebendsten Factoren im Widerspruch zu stehen, und noch mehr, ob er überhaupt noch Ministerpräsident sein könnte, wenn er in einer so wichtigen und entscheidenden, ja grundstürzenden Angelegenheit, wie es eine Verfassungsänderung ist, sich im Gegensatze zu jenen Anschauungen wüßte. Es habe also gar keinen Zweck gehabt, ihn nochmals zu befragen. Was nützen überhaupt heute Worte, von der einen oder anderen Seite? Die Welt sei ungeduldig geworden und erwarte Entscheidungen. Nur derjenige werde ihr willkommen sein, der eine That vollbringt und eine Lösung findet, sitze er nun auf der Regierungsbank oder auf der der Abgeordneten. Was hätten die Alldeutschen denn gethan, wenn der Ministerpräsident geantwortet hätte: Ja, ich bin mit der Krone im Einverständnis? Hätte das an der Situation etwas geändert?

Die „Ostdeutsche Rundschau“ fordert, dass man dem Parlamente die ihm gebührende Achtung schenke und nicht einen Scheinconstitucionalismus walten lasse, dann werde man auch ein starkes Parlament haben.

Im „Neuen Wiener Journal“ wird die Resolution in Aussig als Anklage gegen die Abgeordneten und gleichzeitige Vertheidigung der Verfassung beurtheilt. Ein Parlament, das arbeiten wolle, könne Plänen, die für den Fall seiner Arbeitsunfähigkeit vorbereitet werden, mit großem Gleichmuth gegenübersehen.

Die „Dester. Volkszeitung“ constatirt, dass der Ministerpräsident an seiner Warnung festhalte. Dies entspringe aber sicherlich nicht der Absicht, dem Parlamente eine größere Schuld aufzubürden als ihm zukomme. Die Regierung habe die Pflicht, deutlich ihr Arbeitsprogramm bekanntzugeben, dem Abgeordnetenhanse aber nicht mehr zuzumuthen, als ihm nach den gegebenen Verhältnissen zugemuthet werden kann. Das wahrheitsgetreue Bild, das der Ministerpräsi-

Strafurtheil rechtskräftig geworden, laut Note des k. k. Landespräsidiums 17. 3. 1864, Nr. 509, des Landtagsmandates infolge § 18 L. B. O. verlustig erklärt), Costa Ethbin Heinrich, Dr., Bürgermeister, Laibach (30. 5. 1864, nach Bilhar).

6.) Wippach, Idria: Mully Alois, k. k. Bezirksvorsteher, Oberlaibach (21. 3. 1861).

7.) Rudolfswert, Landstraß, Gurkfeld: Zagorc Josef, Realitätenbesitzer, St. Barthlmä (21. 3. 1861).

8.) Treffen, Sittich, Seisenberg, Kassenfuß, Littai, Ratschach: Klemenčič Ignaz, Realitätenbesitzer, Steinberg (21. 3. 1861), Rozman Anton, Realitätenbesitzer, Treffen (21. 3. 1861), Treo Sonto, Gutsbesitzer, Kleindorf (21. 3. 1861, resignierte 3. 3. 1862), Ulepiš Karl, Edler v., Dr., k. k. Landeschef, Laibach (30. 6. 1862, nach Treo; † Ulepiš 23. 7. 1862), Skedel Johann, Dr., Advocat, Rudolfswert (20. 10. 1862, nach Ulepiš).

9.) Gottschee, Reifnitz, Großlajschitz: Kromer Franz, k. k. Landesgerichtsrath in Gills (21. 3. 1861), Pinder Matthäus, k. k. Bezirksvorsteher in Gottschee (21. 3. 1861, resignierte 6. 3. 1863), Svetec Lukas, k. k. Bezirksadjunct in Gottschee (30. 4. 1863, nach Pinder).

10.) Tschernembl, Wöttling: Leiser Anton, Gemeindevorsteher in Tschernembl (21. 3. 1861, resignierte 3. 4. 1861), Kopelle Joh., D. N. O. Comm.-Verwalter, Wöttling (19. 4. 1861).

II. Landtagsperiode 1867.

Neuwahlen angeordnet mit N. S. Entschl. vom 2. 1. 1867, N. G. Bl. Nr. 1.

Allgemeine Wahltag: Landgemeinden 26. 1. 1867, Städte, Märkte, Handelskammer 30. 1. 1867, Großgrundbesitz 1. 2. 1867.

dent, wie er meint, entworfen, werde eine den Arbeitseifer befördernde Wirkung nicht verfehlen.

Das „Allstr. Wt. Extrabl.“ findet in den Aussigiger Beschlüssen einen Wiederhall der ernststen Mahnung des Ministerpräsidenten an das Abgeordnetenhaus, sich auf sich selbst und seine Pflichten zu besinnen. Die Industriellen sprechen die gleiche Mahnung aus.

Die „Wiener Morgenzeitung“ meint, in Aussig sei der Ausweg aus der innerpolitischen Krise gewiesen worden: die Zurückstellung der politischen und nationalen Gegensätze im Parlamente und die volle Erfassung der Größe der zu erfüllenden wirtschaftlichen Aufgaben. Es gebe kein anderes Heil, als das aus der ernststen pflichtbewusstesten Arbeit zu gewinnen ist.

Die „Arbeiter-Zeitung“ gibt der Ueberzeugung Ausdruck, dass der Ministerpräsident nicht nur das „Privilegienparlament“ erhalten will, sondern auch glaubt, dass die Erhaltung möglich sei. Er habe mit dem heutigen Parlamente nicht gebrochen, er grobe ihm, aber er verwerfe es nicht. Nun komme es darauf an, ob dieses Haus die Belastungsprobe auch ertragen kann. Das Blatt fährt also fort: „Ausgleich und Handelsverträge seien keine Arbeiten, die man machen kann, aber auch stehen lassen darf: die müssen gemacht werden, und man kann sie nur anfangen, wenn man sicher ist, sie vollenden zu können. In seinem gegenwärtigen Zustande ist das Parlament für diese eminent staatlichen Aufgaben nicht tragfähig, es muss also gepölzt werden. Das soll durch die deutsch-österreichische Verständigung erzielt werden, mit der man vom Parlamente das Gespenst der Obstruction bannen, ihm das Geßiß einer größeren Sicherheit verleihen, die stetige Beunruhigung von ihm nehmen will.“

Ungarn.

Von besonderer Seite geht der „Pol. Corr.“ aus Budapest folgende Mittheilung zu:

Die in der Presse mehrfach ausgesprochene Ansicht, als ob die Erklärungen, mit welchen Ministerpräsident Dr. v. Koerber kürzlich die Aufmerksamkeit der Parlamentarier und Bevölkerungskreise Dester-

Landeshauptmann: Wurzbach Karl v., Dr., ernannt mit N. S. Entschl. 15. 2. 1867.

Landeshauptmann-Stellvertreter Costa Ethbin Heinrich, Dr., ernannt mit N. S. Entschl. 15. 2. 1867.

Landtags-Session: einzige vom 18. 2. 1867 bis 4. 3. 1867 — 7 Sitzungen.

Landtag aufgelöst mit kais. Patent 1. 3. 1867, N. G. Bl. Nr. 45.

A. Virilstimme:

Fürstbischof Widmer Bartholomäus.

B. Großgrundbesitz:

Deschmann Karl, Landesmuseal-Custos, Laibach (verfassungstreu, 1. 2. 1867), Langer Franz, Ritt. v., Gutsbesitzer, Bogany (verfassungstreu, 1. 2. 1867), Kistern Mikodem, Freih. v., Gutsbesitzer, Scherenbüchel (verfassungstreu, 1. 2. 1867), Rudešch Franz, Gutsbesitzer, Laibach (verfassungstreu, 1. 2. 1867), Savinschega Josef, R. v., Dr., Gutsbesitzer, Wöttling (verfassungstreu, 1. 2. 1867), Semig Josef Friedrich, Gutsbesitzer, Laibach (verfassungstreu, 1. 2. 1867), Smola Anton, Grundbesitzer, Laibach (verfassungstreu, 1. 2. 1867), Thurn Hyacinth, Graf, Gutsbesitzer, Radmannsdorf (verfassungstreu, 1. 2. 1867), Wurzbach Julius, Edl. v., Dr., Gutsbesitzer, Laibach (verfassungstreu, 1. 2. 1867), Wurzbach Karl, Ed. v., Dr., Gutsbesitzer, Laibach (verfassungstreu, 1. 2. 1867).

C. Städte und Märkte:

1.) Laibach: Kun Vincenz, Dr., Professor an der Handelsakademie Wien (national, 3. 1. 1867), Toman Lovro, Dr., Advocat in Laibach (national, 30. 1. 1867).

2.) Idria: Gariboldi Anton, R. v., Gutsbesitzer, Laibach (national, 30. 1. 1867).

reichs mit gebotener Nachdruck auf den Ernst der Lage lenkte, durch den ungarischen Ministerpräsidenten v. Széll direct oder indirect beeinflusst wären, wird in unterrichteten Kreisen der ungarischen Hauptstadt als nicht zutreffend bezeichnet. Herr v. Széll ist ein viel zu eifriger und eifersüchtiger Hüter des absoluten Selbstbestimmungsrechtes Ungarns in häuslichen Angelegenheiten, als dass er der Inconsequenz und Unbilligkeit einer Neigung zu Einnengungen in innerösterreichische Verhältnisse verdächtigt werden könnte. Für dieses selbstverständliche Enthaltensprincip besteht die nothwendige Schranke nur dort, wo die verfassungsmäßig festgelegten gemeinsamen der Monarchie-Interessen, in Frage zu kommen beginnen, und man weiß auf beiden Seiten der Leitha, dass Herr v. Széll als einer der gesetzlichen Schützer dieser intangiblen Interessen in einer nicht fernen Vergangenheit allerdings einigemal in die Lage gekommen ist, seinen Anschauungen über die Entwicklung der Dinge in Oesterreich Ausdruck geben zu müssen. In jüngster Zeit ist aber eine Aufgabe dieser Art an den ungarischen Ministerpräsidenten nicht herangetreten und er hatte noch keinen Anlass, der Reserve zu entsagen, die er rein österreichischen Problemen gegenüber als seine Pflicht ansieht. In den verantwortlichen Kreisen Ungarns hatte man zu häufig Anlässe, die gut constitutionelle Gesinnung des gegenwärtigen österreichischen Ministerpräsidenten kennen und schätzen zu lernen, als dass man daran zu zweifeln vermöchte, dass sein so ernster Warn- und Mahnruf nur dieser Gesinnung und der durch sie eingegebenen Absicht entsprungen ist, die Gesundung des österreichischen Abgeordnetenhauses mit normalen Mitteln und auf normalen Wege herbeizuführen. Man hat in diesen Kreisen ein viel zu klar zutage liegendes Interesse an einem solchen Ausgange der österreichischen Parlamentskrise, als dass man nicht innig wünschen sollte, Herrn v. Koerber's Appell möge die angestrebte heilsame Wirkung üben und Wählern und Gewählten in Oesterreich klar machen, in welcher schreiendem Missverhältnisse die die Gemüther daselbst bewegenden Streitpunkte zu dem eminenten Ernste jener Probleme stehen, die austauschen müssten, wenn das vom Ministerium Koerber so hoffnungsvoll initiierte Werk der Normalisierung der österreichischen Verhältnisse thatächlich ins Stocken gerathen sollte.

Politische Uebersicht.

Laibach, 18. December.

Samstag findet in Prag eine Sitzung des Executivcomités der czechischen Reichsraths- und Landtags-Abgeordneten statt. Zu derselben ist die parlamentarische Commission des reichsräthlichen Czechenclubs eingeladen worden. Gegenstand der Berathung wird die Gesamtheit der innerpolitischen Lage sein, über welche Abgeordneter Doctor Pacak Bericht erstatten wird.

In einer Rede in Chesterfield führte Lord Rosebery aus: In der ganzen Geschichte Englands existiert kein Beispiel für den Groll und das Uebelwollen, womit die Völker Europas England fast einmüthig betrachten. Ein solches Uebelwollen sei besorgniserregend, wenn nicht unmittelbar gefährlich. Dafür sei die englische Regierung in hohem Maße verantwortlich. Rosebery kritisierte abfällig die Reden Chamberlains, die er taktlos nannte, vertheidigte indessen die rücksichtslose und nachdrückliche Fortsetzung des

Krieges bis zum natürlichen Ende, das ein regulärer Friedensvertrag sein müsse. Deshalb würde er nicht taub sein gegen die Vorschläge von Friedensverhandlungen mit der ausgewanderten Burenregierung, welche sich augenblicklich um Krüger geschart hat; aber die Verhandlungen mit den im Felde stehenden Führern seien unmöglich, da sie keine Vollmacht besitzen. Wenn auch die Gewährung der Unabhängigkeit nicht in Frage komme und es unmöglich sei, Milner abzuberufen, glaube Redner, dass ein Ausgleich möglich sei durch die Amnestie. Rosebery ist dafür eingenommen, dass in Südafrika eine möglichst umfassende und liberale Amnestie erlassen werde und allen Buren, welche den Eid der Treue geleistet, volle bürgerliche Rechte verliehen werden. Je rascher man dieselben in Positionen mit bürgerlicher Verantwortlichkeit bringe, desto besser sei es. Bis das Land beruhigt sei, sollte eine Commission von vier Administratoren nach indischem Muster eingesetzt werden, welche im Namen der Nation die Ruhe und Ordnung im Lande wiederherstellen sollen. Dieser Commission soll ein Vertretungsausschuss zur Seite stehen, in welchem die Engländer die Mehrheit haben und der für denWiederaufbau und die Ausstattung der Farmen Sorge tragen soll. Rosebery wünscht, dass hierbei mit sehr großer Liberalität vorgegangen werde. Schließlich forderte er die Zurückziehung der bekannten Proclamation Lord Ritheners.

In Bulgarien hat das Cabinet Karavelov seine Demission gegeben, da vorauszu sehen war, dass die Debatte in der Sobranje zur Ablehnung des Anleihevertrages mit der Banque de Paris et des Pays Bas führen werde. Ueberdies hatte die Bank erklärt, dass sie sich nicht mehr gebunden fühle, da die gesetzte Frist abgelaufen war. Die Anleihe hätte 125 Millionen Francs betragen sollen und hätte bei dem vereinbarten Courje sechs Procent Zinsen gekostet, für deren Bezahlung das Tabakmonopol bürgen sollte, dessen Betrieb unter gewissen Bedingungen einem Tochterinstitute jener Bank zugefallen wäre. Außerdem sollte sich Bulgarien verpflichten, bis 1904 keine neue Anleihe aufzunehmen, kein Papiergeld auszugeben und keine Scheidemünzen zu prägen. Bulgarien bedurfte dringend einer Anleihe zur Erfüllung früherer Verpflichtungen, über welche der russische Botschafter nur theilweise und vorübergehend hinweggeholfen hatte und wollte auch seinen Waffenbestand durch Ankäufe in Frankreich completieren. Die Mehrheit der Sobranje fand jedoch die Bedingungen zu ungünstig. Für die Nachfolger des Cabinettes Karavelov wird die Anleihefrage jedenfalls das erste und wichtigste Problem sein.

Eine Meldung aus Paris bestreitet die Richtigkeit der Gerüchte, als ob die französischen Gläubiger der Pforte, zu deren Gunsten die französische Regierung interveniert hatte, großen Schwierigkeiten in Bezug auf die Zahlung der fälligen Beträge begegnen würden. Die polit. Kreise Frankreichs glauben ernstere Schwierigkeiten für die endgiltige Regelung dieses und der übrigen Punkte, bezüglich deren Frankreich von der Pforte Gemüthung zugesagt wurde, nicht beforgen zu sollen, falls das Ansehen des neuen Großveziers, Said Pascha, und sein Einfluss unerschüttert bleibt, eine Voraussetzung allerdings, deren Zuverlässigkeit man in den genannten Kreisen keineswegs überschätzt.

Tagesneuigkeiten.

(Die Einnahmen von Barnum & Bailey.) Am Freitag fand in London die Generalversammlung der Gesellschaft Barnum & Bailey Limited statt. Mr. G. D. Starr, der den Vorsitz führte, erstattete den Bericht über das verlossene Geschäftsjahr, in welchem der Circus in Oesterreich-Ungarn, Deutschland, Holland und Belgien Vorstellungen gegeben hat. Die Einnahmen beliefen sich auf rund 296.000 Pfund, die Ausgaben auf 228.000 Pfund, so dass ein Reingewinn von 68.000 Pfund, das sind etwa 1,632.000 K., resultierte. Die Versammlung beschloss gemäß den vorgelegten Anträgen die Vertheilung einer Dividende von zehn Procent. Der Restbetrag wird theils vorgetragen, theils zur Installation des Unternehmens in Paris verwendet, wo der Circus gegenwärtig weilt.

(Dewet und der Tommy.) Eine gute Geschichte von Dewet wird dem „Daily Express“ erzählt. Kurz nach der zwecklos verlaufenen Berathung zwischen Botha und Lord Rithener nahm Dewet einen Theil des Ost-Kent-Regimentes gefangen. Die verwundeten Engländer wurden nach dem Burenlazareth gebracht und die unverwundeten Gefangenen hatten Krankentrüderdienste zu verrichten. Am zweiten Tage besuchte Dewet und Botha das Lazareth. Botha rauchte eine Cigarette, Dewet eine große Pfeife. Einer der Verwundeten richtete sich auf, ballte seine Faust nach Dewet und sagte: „Sie verdammter Dutchman sind an allem schuld!“ Dewet nahm seine Pfeife aus dem Munde und entgegnete: „Sie sollten froh sein, dass Sie hier ruhig liegen können, während bessere Männer als Sie und ich draußen kämpfen.“ Dann wandte er sich zu einem anderen Soldaten mit den Worten: „Kann ich etwas für Sie thun?“ Tommy bliete Dewet überrascht an und sagte dann: „Ja, wohl, geben Sie mir etwas Tabak und ein Streichholz.“ Der Burenführer reichte ihm das Gewünschte und meinte: „Sie werden in einem oder zwei Tagen entlassen werden.“ Vierzehn Tage später wurde dieser selbe Soldat mit einer schweren Wunde in der Stirn, die ihn bewusstlos machte, abemals gefangen genommen. Als er zu sich kam, bemerkte er, wie Dewet seine Wunde mit seinem eigenen Taschentuche verband. Plötzlich rief Dewet aus: „Ich habe Sie doch schon einmal gesehen? Gewiss, Sie waren ja der Kerl, den ich vor vierzehn Tagen fieng. Lassen Sie sich nicht noch einmal fangen; den das nächstemal könnten wir keinen Tabak und keine Taschentücher mehr haben!“

(Theure Urtheile.) In Quimperle in der Bretagne sind lehthin 322 Urtheile gegen 20 Personen ausgesprochen worden, die zusammen zu 29.800 Francs Geldstrafe verurtheilt wurden. Es sind „Fischräuber“, Leute, die wiederholt die Fischereigesetze übertreten haben und die zahlreichen, ihnen auferlegten Geldstrafen nicht bezahlen konnten. Sie „süßen“ darum ihre Strafen ab, und da die Haftstrafe für jede Verurtheilung auf sechs Monate festgesetzt ist, so wurden im ganzen 161 Jahre Gefängnisstrafe ausgesprochen. Ein Mitglied dieser Fischräuberbande muss 2760 Francs bezahlen oder dafür 15 1/2 Jahre „sitzen“. Die Delinquenten schieben diese Strafen gewöhnlich für den Winter auf, in welcher Jahreszeit sie ihren „Beruf“ nicht ausüben können; aber sie lassen sich dann auf öffentliche Kosten unterhalten, aber sie werden gewöhnlich nach einigen Monaten auf freien Fuß gesetzt. Was die Verurtheilungen außer den Belohnungen, die Gerichtskosten noch theuer macht, sind die Belohnungen, die für die Feststellung der Fischdiebe ausgesetzt sind. Sie betragen 20 Francs für die Ergreifung bei Nacht und 10 Francs für die Ergreifung bei Tage. So muss der Fiscus für die Verurtheilungen 6640 Francs an Prämien bezahlen. Einer der Wächter erhielt 1080 Francs für 54 nächtliche Ergreifungen. Sollten hier nicht Diebe und Beamte ein Compagniegeschäft betreiben?

(Gute Leistungen eines ameritanischen Unterseebootes.) Der Newyorker „Express“ Correspondent meldet, dass das neue Unterseeboot „Fulton“ bei wiederholten Versuchen seine bisherigen Leistungen noch übertroffen habe. In einer Tiefe von zehn Fuß unter dem Wasserpiegel fuhr das Boot mit einer Geschwindigkeit von

Ein armer Mensch.

Aus dem Slovenischen des Dr. Ivan Tavcar. (Fortsetzung.)

„Was mag's wohl geben, dass sie alle von den Lärchen fliegen?“ fragte sich Blaže. „Sonst zwitscherten und flatterten sie über mir, wenn ich auch da unten lag.“

Was es war? An der Hausthür stand die Frau Luca, und so war's kein Wunder, dass sich die Sänger schon in freundlichere Gegenden flüchteten. Luca aber schaute böse drein und suchte mit den Fingern ihren Mann. Als sie ihn gewahrte, schrie sie: „Willst wohl liegen, Faulpelz? Wer soll denn dem Wasser holen?“

„Hab' schon drei Kübel geholt und fürs Vieh auch“, versetzte Blaže sanft. Sie wandte sich zornig und aufgebracht zum Gehen: „Wenn du dich nicht schämst, andere für dich arbeiten zu lassen, so verichlo alle deine Tage in der Sonne!“ In der Stube aber legte sie sich hinter den Tisch, kehrte sich zur Wand und schlief allsogleich fest ein.

Blaže legte sich wieder aufs Moos, um ein Schläfchen zu thun. Da störte ihn Nachbars Auëka, die am Stride eine alte Kuh auf die Weide zerrte, um sie in seiner Umgebung zu weiden.

Das Mädchen war nicht sonderlich hübsch, doch hatte sie ein Gesicht, das man leicht, das man mit

3.) Krainburg, Bischoflack: Höffern Leop., R. v., f. k. Bezirksvorsteher, Bischoflack (candierte ohne Wahlprogramm, 30. 1. 1867).

4.) Neumarkt, Radmannsdorf, Stein: Prevoc Valentin, Dr., Advocat in Stein (national, 30. 1. 1867).

5.) Adelsberg, Oberlaibach, Laas: Schloisnigg Johann, Freih., v. f. k. Statthalter, Laibach (national, 30. 1. 1867).

6.) Rudolfswert, Weichselburg, Tschernembl. Wöttling, Landstraf, Gurkfeld: Ravnihar Ludwig, f. k. Staatsanwalts-Substitut in Rudolfswert (national, 30. 1. 1867).

7.) Gottschee, Reifnitz: Souban Franz Kaver, Handelsmann in Laibach (national, 30. 1. 1867).

D. Handels- und Gewerbekammer:

Debevec Josef, Handelsmann in Laibach (national, 30. 1. 1867), Horak Johann Nep., Hausbesitzer in Laibach (national, 30. 1. 1867).

E. Landgemeinden der Gerichtsbezirke:

1.) Laibach Umgebung, Oberlaibach: Bleiweis Johann, Dr., f. k. Professor und Landesthierarzt, Laibach (national, 26. 1. 1867), Terpinz Fidelis, Gutsbesitzer in Laibach (national, 26. 1. 1867).

2.) Stein, Egg: Loman Johann, Pfarrdechant in Moräutsch (national, 26. 1. 1867).

3.) Krainburg, Neumarkt, Bischoflack: Kos Anton Dompropst in Laibach (national, 26. 1. 1867), Jois Anton, Freih., v., Gutsbesitzer in Laibach (national, 26. 1. 1867).

4.) Radmannsdorf, Kronau: Pintar Lovro, Pfarrer in Breznitz (national, 26. 1. 1867).

5.) Adelsberg, Planina, Senofetsch, Laas, Feistritz: Costa Ethbin Heinrich, Bürgermeister, Laibach (national, 26. 1. 1867), Koren Matthias, Realitätenbesitzer, Planina (national, 26. 1. 1867).

6.) Wippach, Zdrja: Grabrijan Georg, Pfarrdechant in Wippach (national, 26. 1. 1867).

7.) Rudolfswert, Landstraf, Gurkfeld: Zagorec Josef, Realitätenbesitzer, St. Barthelmä (national, 26. 1. 1867).

8.) Treffen, Sittich, Seisenberg, Rassenfuß, Pittai, Ratschach: Barbo Josef Emanuel, Graf Gutsbesitzer, Kroisenbach (national, 26. 1. 1867), Tavcar Michael, Pfarrer in Watsch (national, 26. 1. 1867), Treo Santo, Gutsbesitzer in Kleindorf (national, 26. 1. 1867).

9.) Gottschee, Reifnitz, Großlajschitz: Kosler Peter, Realitätenbesitzer, Laibach (national, 26. 1. 1867), Sobotec Lukas, Magistrats-Commissär in Laibach (national, 26. 1. 1867).

10.) Tschernembl, Wöttling: Kramarič Martin, Realitätenbesitzer, Radovica (national, 26. 1. 1867).

(Fortsetzung folgt.)

Knotten und feuerte einen Torpedo auf ein 600 Yards entferntes Ziel ab. Der nicht geladene Torpedo kam genau über von Flaggen angegebenen Stelle an die Oberfläche. Das Boot wurde alsdann im Tauchen und Aufsteigen erprobt. Es sank wie Blei und stieg wieder an die Oberfläche wie ein Stork. Um es vollständig im Wasser versinken zu lassen, genügt fünf Sekunden, und es wurde festgestellt, dass das Boot imstande sein werde, wenn es das Ausblitzen feindlichen Geschüßes bemerkt, so rechtzeitig zu tauchen, als sicher unter Wasser ist, ehe das GeschöÙ einschlagen kann.

(Die bestrafte „Didenspilger“.) Aus dem Bericht: Dreihundert Bürger aus Rochester verurteilten diese Person vor dem Polizeigerichte, weil sie mit ihrer strafbaren Bosheit das Gesez zu umgehen versucht hat, die heilige Sabbatrube gestört hätte. Es ist in England verboten, mit Ausnahme besonders festgesetzter Stunden Sonntag etwas zu kaufen oder zu verkaufen. In der freien Zeit macht man nur Ausnahmen für Reisende. Aber ein Reisender? Das Gesez sagt: Das ist ein Mensch, mehr als zwanzig englische Meilen in der Eisenbahn, mehr als zwölf im Wagen, mehr als sechs zu Fuß gemacht. Wie es nun in katholischen Ländern Leute gibt, die nur Freitag gern Fisch essen, gibt es in England Bürger, welche die Einkäufe durchaus am Sonntag machen wollen; und die dreihundert Bürger von Rochester. Zu besagter Stunde saßen sie am Sonntag immer einen unstillbaren Durst, sie ein Glas Whisky haben, oder sie würden vergehen. Glücke befindet sich gerade drei Meilen vor ihrem Heimort. Dorthin begeben sie sich also in corpore. Sie trinken einen Schlud und kehren zu Fuß wieder. Nun ist es einem Polizisten aber an einem der letzten Tage eingefallen, dass diese Procession dem Geseze entgegen ist. „Sie sind keine Reisenden,“ sagte er zu ihnen, „dieses Gesez nehme ich ein Protokoll auf.“ Der Advocat ist der Verhandlung auf folgende originelle Vertheidigung erschienen: „Diese Leute machen eine Pilgerfahrt; der bestrafte Didens, der dicht bei ihnen wohnte, trank gewöhnlich Sonntag ein Glas in demselben Gasthause, und Erinnerung an ihn machen meine Klienten jede Woche eine Ausflucht.“ Und mit pathetischem Tone wandte er sich an den Richter: „Sie werden das Andenken eines unserer Dichter nicht befechten, indem Sie bei seinen Verbrechen das, was er selbst that, verurtheilen.“ Der Richter hat diesem Argumente ergriffen, mußte aber zu seinem Behauern 43 Geldstrafen zu 20 K verhängen; außerdem mußten alle gemeinsam die Kosten tragen.

(Die beste Erfindung des XIX. Jahrhunderts.) Die Mitglieder des Comités der Pariser Akademie, welche mit der Vertheilung des im Jahre 1900 für die Erfindung des XIX. Jahrhunderts gestifteten „Preis“ beauftragt sind, werden demnächst in einer Sitzung darüber berathen, wem der Preis zugesprochen werden soll. Es gilt bereits als sicher, dass derselbe dem Erfinder des Unterseebootes, Goubert, zugesprochen werden muß, da derselbe seit mehreren Monaten wegen schwerer Krankheit das Bett hüten.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Laibacher Gemeinderath.

In Fortsetzung der vorgestrigen Gemeinderathssitzung wurde Vicebürgermeister Dr. Ritter von Bleiweis Gelegenheit der seinerzeit vom Gemeinderathe Subic signalisirten der Mittagsstunde vom Laibacher Castell. Einem vom städtischen Bauamte aufgestellten Vorschlage zufolge würden sich die Kosten der Verbindung des Castells mit der Erdbenenwarte an der hiesigen Real- schule, welcher die Mittagszeit von der Triester Sternwarte entnommen wird, auf 880 K belaufen, während die mit dem Aufstellungsdienste verbundenen Kosten etwa 30 K betragen würden. Außerdem würde der vom Schloß abgegebene Mittagschuss nicht in der ganzen Stadt

vernommen und der angestrebte Zweck somit nicht ganz erreicht werden. Mit Rücksicht auf diese Umstände stellte daher der Vicebürgermeister den Antrag, von der Signalisirung der Mittagszeit vom Castello bis auf weiteres abzusehen.

Gemeinderath Subic machte auf die Unzukömmlichkeiten aufmerksam, welche die Divergenz unserer öffentlichen Uhren beim Schul- und Kirchenbesuche usw. notwendigerweise zur Folge haben muß, und gab dem Wunsche Ausdruck, dass man wenigstens den öffentlichen Uhren mehr Aufmerksamkeit schenken möge, wenn schon sein Antrag auf Signalisirung der Mittagszeit durchaus nicht realisiert werden könne. Nachdem noch Gemeinderath Belkavrh auf die Unverlässigkeit der Uhr am Thurme des „Westri Dom“ hingewiesen hatte, wurde zur Abstimmung geschritten und hiebei der Sectionsantrag, von der Signalisirung der Mittagszeit abzusehen, mit großer Majorität angenommen.

Gemeinderath Groselj berichtete über die Regelung des ärztlichen Dienstes im neuen Jubiläums-Armenhause. Im Laufe der letzten Jahre hat sich der Wirkungsbereich des Stadtphysikates bedeutend erweitert. Die Zahl der Geschäftsstunde ist von 396 im Jahre 1898 auf 800 (schon bis 1. December) im Jahre 1901 gestiegen. Infolge der zahlreichen Commissionen, an welchen der Stadtphysicus theilnehmen muß, bleibt das Physikate häufig zu 3 bis 4 Tage in der Woche geschlossen, was natürlicherweise zu verschiedenen Klagen Anlass gibt. Der künftige Stadtarzt (an Stelle des in den Ruhestand versetzten Dr. Derö) wäre daher zur Mitwirkung beim Physikatsdienste heranzuziehen, hingegen vom Besuche des Armenhauses zu dispensieren. Der Gemeinderath schloß sich diesem Antrage einstimmig an und votierte den Betrag von 400 K jährlich als Remuneration für einen praktischen Arzt (etwa aus dem Landesbospitale), der zweimal wöchentlich das städtische Armenhaus besuchen würde.

Gemeinderath Dr. Starc referiert namens der Regulierungssection über den projectierten Ankauf der Pöhlischen Stiftungshäuser in der Kratau. Anstatt der durch das Erdbeben im Jahre 1895 fast vollständig zerstörten Pöhlischen Armenhäuser (Emonastrasse Nr. 19 und Grabascagasse Nr. 22) beabsichtigen die Legatate, d. i. der Stadtmagistrat als Vertreter des städtischen Armenfondes, die Dompfarre, die Tirnauer Pfarre und die Pfarre St. Jakob, ein neues Haus zu erbauen, zu welchem Zwecke die k. k. Regierung seinerzeit eine nicht rückzahlbare Unterstützung von 16.000 K bewilligt hat. Der Neubau aber könnte nicht auf dem bisherigen Bauplatze ausgeführt werden, da dieser Bauplatz nach dem genehmigten Regulierungsplane zum größten Theile auf die regulierte Emonastrasse entfällt. Wohl aber könnte der Bau auf dem nahen Gartenterrain der Cerneischen Armenstiftung ausgeführt werden. Der Kaufpreis dieser Gartenparzelle könnte aus dem Erlös des zwecks Regulierung der Emonastrasse notwendigen Pöhlischen Grundes bestritten werden. Der Gemeinderath hat über Antrag des Referenten beschlossen, den zu Regulierungszwecken erforderlichen Pöhlischen Grund mit 12 K per Quadratmeter zu bezahlen und die für den Neubau des Pöhlischen Stiftungshauses notwendigen Gartengrund der Cerneischen Stiftung zu dem gleichen Preise abzutreten. Erklären sich nun auch die übrigen Legatate mit diesem Preise einverstanden, so dürfte der Bau bereits im kommenden Jahre in Angriff genommen werden. Für diesen Fall wurde der Stadtmagistrat gleichzeitig beauftragt, die Zustimmung der k. k. Landesregierung als Stiftungs-Aufsichtsbehörde zu erwirken.

Endlich berichtete Gemeinderath Lenöc namens der Armensection über die bevorstehende Eröffnung des neuen Jubiläums-Armenhauses in Umat sowie über die Hausordnung für dieses Armenhaus und über die Instruction für den Administrator desselben. Die Eröffnung des neuen Armenhauses war ursprünglich für den 2. December in Aussicht genommen, da indessen die innere Einrichtung desselben bis zu diesem Termine nicht fertiggestellt werden konnte, hat der Gemeinderath in seiner vorgestrigen Sitzung beschlossen, dass das neue, allen modernen Anforderungen entsprechende Armenheim — dessen Beschreibung wir uns für einen späteren Zeitpunkt vorbehalten — am 31. December l. J. feierlich ein-

großen Ohren schüttelnd und mit dem langen Schweife nach den lästigen Fliegen schlagend.

Ančika aber setzte sich zu Blaze, und blickte ihn ein, zweimal schelmisch an, so dass dem armen Teufel das Herz in der Brust erzitterte. Wie groß war doch der Unterschied zwischen ihrem Gesichte und jenem seiner Luca, vor welchem er sich sogar im Traume fürchtete, wenn es ihm just erschien.

„Mein Gott,“ dachte er, „ein Weib hat ja ein ganz eigenes Gesicht, und ich hab's bis heute nicht gewußt!“ Sie kauerte auf dem grünen Boden und umfaßte mit beiden Händen ihr Knie, so dass ihr Köckchen ein wenig aufgestreift war und dass ihr weißbestrumpftes, rundes Füßchen in die helle Sonne blinkte. „Hier ist wahrhaftig alles schöner als bei meiner Luca,“ sprach Blaze seinen Gedanken weiter, und ein Dunkel umfieng seine Seele, wie es auf Erden nicht tiefer entstände, wenn alles zusammen: Sonne, Mond und Sterne, urplötzlich am Himmel verlöschte.

„Sahen sie dir wieder mal auf dem Nacken, gelt?“ sagte sie spöttisch, „und du hast sie angehört und hast gelitten, als wärst du ein abgehauener Baumstrunk? Schlag zu, wenn sie wieder mal über dich herfällt!“

Dabei gerieth sie fast in Zorn, und ihr braunes Auge bligte auf wie das eines jungen Falken, der im grünen Getreide seine Beute erspäht.

Wie that Blaze solches Witzgerühl wohl!

(Fortsetzung folgt.)

geweiht und am Neujahrstage seinem Zwecke übergeben werden soll. Die in das neue Armenhaus aufgenommenen Armen sollen an diesem Tage entsprechend bewirtet werden.

Gleichzeitig hat der Gemeinderath in längerer Debatte die Hausordnung sowie die Instruction für den Administrator genehmigt. Zum Inspector des neuen Armenhauses wurde Polizeicommissär Johann Robida ernannt; die Administratorstelle, mit welcher freie Wohnung, Beheizung und Beleuchtung sowie ein Gehalt von 1000 K verbunden ist, soll vorläufig provisorisch besetzt werden. Die Verpflegungskosten für die Pflinglinge wurden mit 50 h täglich festgesetzt.

Die restlichen Punkte wurden von der Tagesordnung abgesetzt und sollen in der nächsten Sitzung der Erledigung zugeführt werden. Sobann wurde die öffentliche Sitzung um 8 Uhr abends geschlossen.

(Staatssubvention.) Citens des Ministeriums für Cultus und Unterricht wurde der gewerblichen Fortbildungsschule in Töplitz-Sagor pro 1901 eine Staatssubvention von 450 K bewilligt. Zugleich wurde die Flüssigmachung des seitens des krainischen Landesauschusses der genannten Lehranstalt bewilligten Gründungsbeitrages per 100 K und des Erhaltungsbeitrages per 400 K, zusammen 500 K, veranlaßt.

(Aus der jüngsten Sitzung des l. t. Stadtschulrathes.) Der Leitung der slovenischen achtclassigen Mädchenvolkschule wird aufgetragen, einen Stundenplan für das Classenbaben in den Schulbüchern vorzulegen. Drei städtischen Lehrerinnen wurde die III., bezw. die IV. Dienstalterszulage bewilligt. Wegen Kränklichkeit wurden mehrere Schülerinnen vom Zeichnen- und Handarbeitenunterrichte an der städtischen slovenischen Mädchenschule befreit. Mehreren nicht in Laibach wohnenden Schülern und Schülerinnen wurde die Aufnahme in die städtischen Schulen bewilligt. Für die gewerblichen Vorbereitungsschulen an der I. und III. städtischen Knabenvolkschule wurden Zeichenlehrer nominiert, ferner die Theilung der III. Classe an der städtischen deutschen Mädchenschule bewilligt und als Suppletin Ivana Kusar bestimmt. Die erkrankte Oberlehrerin M. Bauer wird für das laufende Semester vom Schulunterrichte befreit; zur Suppletion derselben werden die Volontärinnen M. Vajbič und Marianna Luschin bestimmt. Das Gesuch des Katecheten an der städtischen deutschen Knabenvolkschule, in der I. Classe den Religionsunterricht in slovenischer Sprache erteilen zu dürfen, wird abgelehnt, da die Unterrichtssprache an dieser Schule die deutsche ist. An der genannten Knabenschule sind unter 41 Schülern nur 3 Schüler der deutschen Sprache vollkommen mächtig. Einige Schülerinnen in den höheren Classen an der städtischen deutschen Mädchenschule werden vom Unterrichte in der slovenischen Sprache befreit.

(Deffentliche Arbeiten.) An der verlängerten Bleiweisstraße gelangen demnächst von der Einmündung bei der Rudolfsbahnstraße bis zur Wienerstraße beiderseits die Alleebäume zur Einsetzung. Der Straßentheil selbst ist beschottert und theilweise bereits benutzbar. Die Abtragung der Randmauer erfolgt im Frühjahr; zu dieser Zeit wird auch die Eröffnung der Straße für den Wagenverkehr erfolgen. Die Pflasterung der drei Fronten beim Mädchenschulgebäude am Alten Markte mit Steinplatten ist fertiggestellt. Beim Fabrikgebäude des Eduard Schimnik am Kratauerdamme wurde der Canal durch ein hölzernes Wehr mit dem Grabascaslusse in Verbindung gebracht. Das Haus Nr. 47 an der Polanastraße erhielt vor kurzem einen frischen Anstrich. In den letzten Tagen erfolgte infolge der Vernehmung der Abonnenenden in den verschiedenen Stadttheilen die Aufstellung der nöthigen Anzahl von Telephonleitungsstangen und Befestigung der Telephonbräute. Die Befestigung der nöthigen Telegraphenstangen an der Bleiweisstraße längs des Bahngeländes wurden Anfangs der vorigen Woche entfernt und wurde der Fußweg freigemacht. Im Innern des Gerichtsgebäudes und der landschaftlichen Burd schreiten die Maler-, Tischler- und die übrigen Arbeiten ziemlich rasch vorwärts. Die derzeit noch vom Landesgerichte benutzten Localitäten im Jois'schen Hause am Rain werden zu Privatwohnungen — 16 an der Zahl — adaptiert werden, dergleichen werden die vier an der Gerichts-, bezw. Wienerstraße im Frühjahr neu aufzuführenden zweistöckigen Gebäude im ganzen 20 bis 26 Privatwohnungen enthalten. — Das neue Jubiläums-Armenhaus in der Japelsgasse, dessen Eröffnung eben bevorsteht, wurde diefertige zum größten Theile bereits eingerichtet. Ende dieses Monats erfolgt die Aufstellung der acht Candelaber auf der Franz Josef-Brücke, auch werden die nöthigen Montierarbeiten für die elektrische Beleuchtung daselbst zur Ausführung gelangen. In der Schottergrube an der Cobelliststraße ist das Gebäude eines zweiten Magazins fertiggestellt. Die Beleuchtung des Jakobsquais ist nunmehr in der ganzen Strecke durchgeführt.

(Gewerbebewegung in Laibach.) Im Laufe des Monats November wurden in Laibach folgende Gewerbe anheimgesagt, resp. factisch aufgelassen: Josef Bogacnik, Resselstraße Nr. 2, Gemischtwarenhandel; Johann Kerbisch, Froschlag Nr. 2, Greislerei; Hans Hansen, Unterthurn Nr. 5, Handel mit Milchproducten; Josef Mokster, Franciscanergasse Nr. 16, Sattlergewerbe; Anton Bertman, Grubergasse Nr. 1, Verkauf von Holz und Steinkohle; Ignaz Dolinar, Alter Weg Nr. 1, Effigierzeugung; Martin Klemenčič, Sallöcherstraße Nr. 7, Greislerei; Maria Pognič, Rathhausplatz, Verkauf von Lebensmitteln.

(Gegen das Schlepptragen.) Wie die Blätter berichten, wurde kürzlich wieder in den Stadtvertretungen von Prag und Linz das Schlepptragen auf den Straßen als in hohem Grade sanitätswidrig erlannt. Es dürfte im Gegenstande die Hinweisung von Interesse sein, daß im krainischen Sanitätsrathe schon vor vielen Jahren seitens des Herrn Sanitätsrathes, Reglerungsrathe

sehen beschauen mochte. Die Jugend, die rosige und lagerte auf diesen Wangen, und das ist etwas anderes als das Alter, das herbliche Alter. Mit ihrer Mutter — einer Witwe — bewohnte ein hölzernes, halb verfallenes Häuschen; elend waren die beiden und dabei hatten sie einen Groß der ganze Welt, wie man zu sagen pflegt. Der Miha Volantac, war im Gefängnisse gestorben, weil man ihn beschuldigt und verurtheilt hatte. Später kam zwar seine Unschuld an den Tag, blieb der Urtheilspruch an seinem Hause haften. Hader; namentlich die Tochter war schroff und eine so scharfe Zunge, dass sogar Lovric'sk's Wanger Biper war, vor ihr Furcht hatte. Sieng's anders, so wurde sie gar handgreiflich, wenn ihr den Vorwurf machte, ihr Vater sei im Zuchthaus gesessen. Als Blaze Ančika erblickte, packte ihn schier die sie hatte vielleicht das Schelten und Schreien des Weibes gehört. „Du siegst im Nooje“, redete sie ihn an. „Wart dich von mir nicht fürchtest, du trauriger mehrer, du!“ Sie lachte laut auf und ließ die Kuh frei, die all- das grüne Gebüsch abzweiden begann, die

ung mit Glückwünschen zu den bevorstehenden Weihnachtsfesttagen und dem Jahreswechsel, welche mit lebhaftem Beifalle aufgenommen wurden.

Der Krieg in Südafrika.

London, 18. December. Zur Gefangennahme Krüzigers meldet das Reuter'sche Bureau aus Middelburg in der Capcolonie: Krüziginger überschritt am 15. d. M. mit 1500 Mann, zumeist Aufständischen, in der Nähe von Colberg den Orange-Fluss, marschierte in die Capcolonie und versuchte die Eisenbahn zwischen Hannover und Fairbosh zu überschreiten. Die Blochhäuser eröffneten ein heftiges Feuer, Krüziginger und fünf Mann wurden verwundet und gefangen genommen.

Madrid, 18. December. Aus Lissabon wird gemeldet: Reisende, die aus Laurengo-Marquez kamen, erzählten, die Buren hätten bei Menemgiri eine englische Abtheilung überrascht und diese sei auf portugiesisches Gebiet geflohen. Der Befehlshaber des portugiesischen Postens habe die Engländer zur Niederlegung der Waffen aufgefordert; diese weigerten sich jedoch, dies zu thun, und setzten den Kampf fort. Ein Officier, ein Sergeant und drei Soldaten der Portugiesen seien getödtet worden, doch wisse man nicht, ob von den Engländern oder von den Buren.

Pretoria, 18. December. In der Nacht auf den 14. d. M. machten die Buren einen vergeblichen Versuch, die Blochhauslinie, welche von Standerton nach Middelburg führt, an zwei Stellen zu überschreiten.

Belgrad, 18. December. Der Sohn des gewesenen Ministerpräsidenten Gjorgjević insultierte heute abends auf der Straße thätlich den ehemaligen Cultusminister Paul Morinović, welcher dessen Vater wiederholt öffentlich beleidigt hatte. Morinović feuerte gegen den Angreifer zwei Revolvergeschosse ab, ohne ihn zu treffen, dagegen wurde durch einen der Schüsse ein vorübergehender Knabe schwer verwundet.

London, 18. December. Von dem seitens der Blätter gemeldeten Attentate auf den Kaiser von Japan ist hier nichts bekannt. Die Nachricht dürfte darauf zurückzuführen sein, daß am 10. d. M. ein Mitglied des Parlamentes dem Kaiser, als derselbe von der Eröffnung des Parlamentes zurückkehrte, eine Bittschrift zu überreichen versuchte. Der Bittsteller wurde verhaftet, tags darauf jedoch wieder freigelassen.

Constantinopel, 18. December. Wie die „Agence de Constantinople“ meldet, sind alle Nachrichten von einem ungünstigen Gesundheitszustande des Sultans unrichtig. Der Sultan, dessen Befinden ein vorzügliches ist, befragt ununterbrochen die Staatsgeschäfte.

Ausweis über den Stand der Thiersuchen in Krain

für die Zeit vom 10. bis 17. December 1901.

Es herrschen:

der Nothlauf bei Schweinen im Bezirke Gurtsfeld in den Gemeinden Landstraß (1 Geh.), St. Barthelma (1 Geh.).

K. K. Landesregierung für Krain. Laibach am 17. December 1901.

Neuigkeiten vom Büchermarkte.

Grolmann, Dr. von, Aerztliches Jahrbuch 1902, K 2.40. — Brühl, Dr. G., Atlas und Grundriß der Ohrenkrankheiten, K 14.40. — Fugmann R., Das wahre Geschlechtsleben, K 2.40. — Oppenheim, Prof. Dr. H., Lehrbuch der Nervenkrankheiten, K 32.40. — Wyß, Prof. Dr. Osk., Die Gefahren des außerehelichen Geschlechtsverkehrs, K 1.60. — Heim, Prof. Dr. Alb., Das Geschlechtsleben des Menschen, K 1.60. — Gerhardt, Prof. Dr. C., Die Therapie der Infektionskrankheiten, K 9.60. — Jaeger, Dr. H., Die Cerebrospinal-Meningitis als Haarscheuche, K 8.40. — Muschold, Dr. P., Die Pest und ihre Bekämpfung, K 8.40. — Köhler A., Geschichte der Kriegschirurgie, K 4.80. — Böllken, Dr. A., Die körperlichen Erscheinungen des Delirium tremens, K 3.60. — Ebbinghaus S., Grundzüge der Psychologie, I., K 16.80. — Amiens, Dr., Ausflugsführer für Männer, K 1.20. — Boeche, Dr. J., Hygiene der geistigen Arbeit, K 2.16. — Boeche, Dr. J., Sünden gegen das VI. und IX. Gebot, K 2.40. — Kraft, Dr. S., Die Röntgenuntersuchung der Brustorgane, K 1.92. — Burtscher L., Ueber Fels und Firn, Bergwanderungen, K 22.20. — Norman-Neruba May, Bergfahrten, K 8.40. — Driesmann S., Die Wahlverwandtschaften der deutschen Blutmischung, K 4.80.

Schiele, Dr. Wolff., Mit den Deutschen im Burenkriege, K 4.80. — Lohmeyer Jul., Auf weiter Fahrt, K 6.40. — Baumgartner Alex., Nordische Fahrten, II., Durch Scandinavien nach St. Petersburg, K 14.40. — Schanz Nor., Ost- und Südafrika, K 14.40. — Kosterly, Dr. R., Ueber Bergoberbatorien, K 1. — Langen S. G., Die Reyscher Inseln der D. L. Archipelago, K 2.50. — Lebenserinnerungen von Robert von Mohl, 1799 bis 1875, 2 Bde., K 12. — Daubenspeck S., Referat, Botum und Urtheil, K 8.48. — Schäfte, Dr. A., Ein Botum gegen den neuesten Posttarifentwurf, K 4.20. — Budwinski, Sammlung der Erkenntnisse des I. L. Verwaltungsgerichtshofes, Finanzrechtlicher Theil, 1901, Heft 1, K 1; Administrativrechtlicher Theil, 1901, Heft 1, K 1. — Schlichtegroll, C. F. v., Die Venuspeitsche, II., K 4.80. — Neumann R. Joh., Hippokratius von Rom in seiner Stellung zu Staat und Welt, I., K 4.80. — Liebich Const., Obdachlos, Bilder aus dem sozialen und städtischen Gend der Arbeitslosen, K 2.40. — Korbed, F. v., Aus der Zeit der Stockprügel und Gavotten, K 2.70. — Sybel, H. v., Die Begründung des deutschen Reiches durch Wilhelm I., Band I. bis VII., compl., K 29.40. — Ganser, Dr. S., Die Trunksucht eine heilbare Krankheit, K 24. — York von Wartenburg Graf, Napoleon's Feldherr, K 12. — Schöber, L. v., Ursprung und Entwicklung des altägyptischen Heeres, K 1.20. — Schöber, L. v., Das ägyptische Heer im 19. Jahrhundert, K 1.80. — D. v. R.,

Taktik und Bewaffnung, K 2.40. — Gerling Fr. Wilh., Das Ich und die Unsterblichkeit, K 3. — Bühner, Prof. Dr. L., Kraft und Stoff, K 3. — Bolling, Dr. F., Der Materialismus im Verhältnis zu Religion und Moral, K 1.80. — Cohn G., Ein Erwachen im dunklen Jenseits! K 1.20. — Mollberg, P. Ad. v., Streifzüge ins Gebiet der Philosophie und Naturwissenschaften, K 2.40. — Marshall R. S., Die gegenwärtigen Richtungen der Religionsphilosophie in England, K 5.40. — Ostwald W., Vorlesungen über Naturphilosophie, K 13.20. — Wotruba R., Das magnetische Feld einer Strombahn, Stromerzeugung durch Induction, K 6. — Jahresbericht der Zuckersabrication, XII. Jahrgang, K 18. — Reimisch, Dr. Reinh., Petrographisches Practicum, K 5.04. — Jaumann, Dr. G., Leichenschaftliche Vorlesungen über Electricität und Licht, K 7.20. — Lecher, Prof. Dr. E., Ueber die Entdeckung der elektrischen Wellen durch H.ertz und die weitere Entwicklung dieses Gebietes, K 1.44.

Vorräthig in der Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach, Congressplatz 2.

Volkswirtschaftliches.

Laibach, 18. December. Die Durchschnittspreise auf dem heutigen Markte stellten sich wie folgt:

Table with market prices for various goods like Weizen, Korn, Gerste, etc. Columns include 'Markt-Preis', 'K', 'h', and 'K h'.

Lottoziehung vom 18. December.

Prag: 32 7 59 38 71.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

Meteorological observation table with columns for date, time, barometer, temperature, wind, and sky.

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 5.6°, Normal: -1.9°.

Verantwortlicher Redacteur: Anton Funkef.

Laibacher deutscher Turnverein.

Gut Heil!

Samstag, den 21. December, abends halb 9 Uhr in der

Casino-Glashalle Weihnachtskneipe

mit gegenseitiger Bescherung. Jeder Theilnehmer soll eine gut verarbeitete Weihnachtsgabe im Mindestwerte von einer Krone mitbringen.

(4634) 2-1 Der Kneipwart.

Schriften- und Wappenmalerei

auf Glas, Holz und Blech. Künstlerische Ausführung, billige Preise bei Brüdern Eberl, Laibach, Franciscanergasse. Auswärtige Aufträge gegen Nachnahme. (931) 11-9

Echter französischer Cognac

Bisquit Douboche. (4514) 10-1 Eine Reisesflasche 80 h, eine circa Einviertelliter-Flasche 2 K 50 h, eine circa Einhalbliter-Flasche 4 K. Apotheke Piccoli, Laibach, Wienerstrasse. Auswärtige Aufträge gegen Nachnahme.

Man gibt es ein so praktisches Festgeschenk für junge Frauen, Bräute oder für erwachsene Mädchen als das Kochbuch „Die Süddeutsche Küche“ von Katharina Prato. Dasselbe, hat unbehindert durch den Wettlauf der zahlreichen unausgesetzt erscheinenden neuen Kochbücher, stets den ersten Rang behalten, so daß bereits eine Viertelmillion Exemplare im Gebrauch sind. Preis eleg. geb. 6 K, vorrätig in jeder Buchhandlung. Man verlange ausdrücklich das Buch von Katharina Prato. (4627) 3-1

Beilage.

Unserer heutigen Nummer (Stadtausgabe) liegt bei

Weihnachtskatalog

von R. Thienemanns Verlag in Stuttgart bei und empfehlen wir denselben unseren Lesern einer eingehenden Durchsicht.

Zu beziehen durch Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg Buchhandlung in Laibach. (4637)

DIE SOMATOSE

(Lössliches Fleischweiss)

ist nach dem Ausspruche der hervorragendsten Aerzte das Ideal eines Nährpräparates für Kranke und Schwache. Wirkt nervenstärkend und muskelerzeugend. (1080) In den Apotheken und Droguerien. 15-10

Panorama International im bürgerl. Spitalsgebäude.

Eingang vom Obstmarkt (Pogačar-Platz). Laibacher Kunstaussstellung I. Ranges. Photoplastische Rundreisen durch die ganze Welt in voller Wirklichkeit.

Ausgestellt nur noch bis 21. December

Das schöne Neapel mit Ausbruch des Vesuv

Wer sich und seinen Kindern einen hohen Genuss bereiten will, versäume es nicht, diese Prachtsreise zu beichtigen. Tausende ehrender Anerkennungen von den hervorragendsten Pädagogen. (4440) Täglich geöffnet von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends.

Advertisement for a Christmas exhibition featuring an illustration of a woman and text: 'Zur Besichtigung der in unseren Geschäftsräumen arrangierten Weihnachtsausstellung laden geziemend ein Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg Buchhandlung in Laibach.'

Course an der Wiener Börse vom 18. December 1901.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Actien und der »Diversen Lose« versteht sich per Stück.

Table with multiple columns listing various financial instruments, bonds, and stocks. Columns include 'Geld', 'Ware', and 'Actien'. Items listed include 'Allgemeine Staatsschuld', 'Eisenbahn-Staatsanleihe', 'Handbriefe etc.', 'Diversen Lose', 'Actien', and 'Banks'. Prices are listed in Kronen and Schilling.

Advertisement for J. C. Mayer Bank- und Wechsel-Geschäft. Text includes 'Ein- und Verkauf von Renten, Pfandbriefen, Prioritäten, Actien, Leasen etc.', 'Privat-Depôts (Safe-Deposits)', and 'Unter eigenem Verschluss des Postes'.

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 292.

Donnerstag den 19. December 1901.

Edict. Von dem k. k. Oberlandesgerichte Graz werden mit Bezug auf das Edict vom 11. Juni 1901, Nr. II, 26/1, womit das Richtigerstellungsverfahren zur Ergänzung des Grundbuchs...

Bezirkshebammenstellen in Istrien, Neuostitz und Bolland im Gerichtsbezirk Bischoflack mit einer jährlichen Remuneration von je 120 K aus der Bezirkskasse Bischoflack sind gleich zu besetzen.

Kundmachung. Gemäß § 106 des Gesetzes vom 26. October 1887, Z. G. Bl. Nr. 2 de 1888, über die Theilung gemeinschaftlicher Grundstücke usw. wird hiemit der Abschluß des Verfahrens...

gemeinde Staravas vermessenen Wald- und Weidparzellen Nr. 2780, 2784, 2875, 2876/2, 2877/1 und 2882 (Grundbuchs-Einl. Z. 439); 3.) die Specialtheilung der den Inzassen in Schmalzdorf gemeinschaftlich gehörigen Weidparzellen Nr. 371 und 394 der Catastralgemeinde St. Barthlmä und Nr. 1516 und 1594 der Catastralgemeinde Gradise (Grundbuchs-Einl. Z. 330 der Catastralgemeinde St. Barthlmä); 4.) die General- und Specialtheilung der den Inzassen von Ober- und Unterdorf, dann St. Margarethen gemeinschaftlich gehörigen Wald- und Weidparzellen in den Catastralgemeinden Jalovic und Oberdorf;

Laibach am 14. December 1901. k. k. Landescommission für agrarische Operationen in Krain. St. 492, 509, 510, 511a, 511b a. o.

Razglasilo. Po § 106. zakona z dne 26. oktobra 1887, d. z. zak. št. 2 z l. 1888., razglasa se s tem sklep postopanja, tikajočega se: 1.) nadrobne razdelbe posestnikom v Duplah skupno v last spadajočega pašnika pod parc. št. 710, 764, 1041/2, 1171/2 in 1172 davčne občine Vrhpolje, ter št. 1887 in 1878 davčne občine Budanje (vloz. št. 307 davčne občine Vrhpolje in 522 davčne občine Budanje); 2.) glavne in nadrobne razdelbe posestnikom v Bučki, v Hrustuljah in v Škocijanu skupno v last spadajočih zemljišč, gozdvov in pašnikov, pod parc. št. 2780, 2784, 2875, 2876/2, 2877/1 in 2882 davčne občine Staravas (vloz. št. 439); 3.) nadrobne razdelbe posestnikom v Smalski Vasi skupno v last spadajočega pašnika pod parc. št. 371 in 394 davčne občine St. Jernej in št. 1516 in 1594 davčne občine Gradise (vlozna št. 330 davčne občine St. Jernej); 4.) glavne in nadrobne razdelbe posestnikom v Gorenji in Dolenji Vasi in Smarjeti skupno v last spadajočega pašnika in gozda v davčnih občinah Gorenja Vas in Zalovice;

5.) nadrobne razdelbe posestnikom v Gorenji Vasi skupno v last spadajočega gozda pod parc. št. 646/57 davčne občine Zalovice (vloz. št. 275), ker je popolnoma zvršena ta agrarska operacija.

Z dnevom, ko se objavi to razglasilo, neha gledé te agrarske operacije pristojnost agrarskih oblastev, tako da le-ta ostanejo odslej pristojna samo še v razsojevanje v §§ 100. in 101. zakona z dne 26. oktobra 1887, dež. zak. št. 2 z l. 1888., o razdelbi skupnih zemljišč itd. v misel vzetih zahtev.

V Ljubljani, dne 14. decembra 1901. C. kr. deželna komisija za agrarske operacije na Kranjskem.

(4632) 3—1 S. 15—16/1

Concurs-Edict.

Das k. k. Landesgericht Laibach hat die Eröffnung des kaufmännischen Concurses über das Vermögen der unter der Firma »Josef Großlercher & Comp.« zum Betriebe einer Strohhutfabrik in Vir, registrierte Commanditgesellschaft, sowie über das Privatvermögen des persönlich haftenden Gesellschafters Josef Großlercher, Strohhutfabrikant in Vir, bewilligt.

Der k. k. Landesgerichtsrath Herr Franz Bedernjak in Laibach wird zum Concurscommissär, Herr Dr. Maximilian v. Burzbach, Advocat in Laibach, zum einstweiligen Masseverwalter bestellt.

Die Gläubiger werden aufgefordert, bei der auf den

30. December 1901,

vormittags 9 Uhr, bei diesem Gerichte, Zimmer Nr. 22, anberaumten Tagung unter Beibringung der zur Bescheinigung ihrer Ansprüche dienlichen Belege über die Befestigung des einstweilen bestellten oder die Ernennung eines anderen Masseverwalters und dessen Stellvertreters ihre Vorschläge zu erstatten und den Gläubigerausschuß zu wählen.

Ferner werden alle, die einen Anspruch als Concursgläubiger erheben wollen, aufgefordert, ihre Forderungen, selbst

wenn ein Rechtsstreit darüber anhängig sein sollte, bis

17. Februar 1902 bei diesem Gerichte nach Vorschrift der Concursordnung zur Anmeldung und bei der auf den

3. März 1902,

vormittags 9 Uhr, ebendort anberaumten Liquidierungstagung zur Liquidierung und Rangbestimmung zu bringen. Gläubiger, welche die Anmeldefrist ver säumen, haben die durch neue Einberufung der Gläubigerschaft und Prüfung der nachträglichen Anmeldung sowohl den einzelnen Gläubigern als der Masse verursachten Kosten zu tragen und bleiben von den auf Grund eines förmlichen Verteilungsentwurfes bereits stattgehabten Verteilungen ausgeschlossen.

Die bei der Liquidierungstagung erscheinenden angemeldeten Gläubiger sind berechtigt, durch freie Wahl an Stelle des Masseverwalters, dessen Stellvertreter und der Mitglieder des Gläubigerausschusses, die bis dahin im Amte waren, andere Personen ihres Vertrauens endgültig zu berufen.

Die Liquidierungstagung wird zugleich als Vergleichstagung bestimmt.

Die Verhandlung über die Concurs der Gesellschaft und des Gesellschafters wird abgefordert geführt werden.

Die weiteren Veröffentlichungen im Laufe des Concurs-Verfahrens werden durch das Amtsblatt der »Laibacher Zeitung« erfolgen.

Gläubiger, die nicht in Laibach oder in dessen Nähe wohnen, haben in der Anmeldung einen dafelbst wohnhaften Bevollmächtigten zum Empfange der Stellung zu benennen, widrigenfalls auf Antrag des Concurscommissärs für die auf ihre Gefahr und Kosten ein Zustellungsbevollmächtigter bestellt werden würde.

k. k. Landesgericht Laibach, Abth. III, am 16. December 1901.